

Amts- und Intelligenz-Blatt

für die Oberamtsbezirke

Magold und Horb.

No 25.

Dienstag, den 27. März

1849.

Oberamt Magold.

An die Geistlichen, Ortsvorsteher und sämtliche Bezirks-Angehörige.

Ueber die in dem nachfolgenden Verzeichnisse benannten, theils in Frankreich, theils in Algier gestorbenen Personen sind der württembergischen Regierung auf diplomatischem Wege Todesschein übergeben worden, um solche den Angehörigen der Verstorbenen auszuliefern.

Es hätten sich nun die etwa im hiesigen Bezirke befindlichen Angehörigen derselben zu Ablangung der Todesschein, mit dem Nachweise ihrer Theilnehmung versehen, bei der unterzeichneten Stelle zu melden, und es werden die Geistlichen und Ortsvorsteher aufgefordert, solche Theilnehmer, denen es von großem Interesse seyn kann, über den Tod ihrer Angehörigen Gewisheit zu erlangen, hierauf aufmerksam zu machen.

Den 26. März 1849.

Königliches Oberamt.

Aktuar Nooschütz, Sr. V.

Verzeichniß der Verstorbenen:

- 1) Tobias Thierker, Schmid, aus Württemberg, Sohn von Jakob Thierker und Ursula Fischer, gestorben den 15. August 1847 im Civil- und Militär-Spital zu Niomes (Dep. du Gard), 25 Jahre alt.
- 2) Joseph Wasmmer, Weber, verheiratet mit Elis. Mubler aus Bayernfort? (Steinfort? Steinfort?), Württemberg, gestorben den 17. Jan. 1848 zu Berrwiller (Haut Rhin), 60 Jahre alt.
- 3) Michael Kener, Maurer, Civil-Einwanderer, 26 Jahre alt, aus Württemberg? Sohn von David Kener und Christ. Traver, gestorben den 26. November 1847 im Militär-Spital von Philippeville (Afrique).
- 4) Michael Feinkentriener, Civil-Einwanderer, 35 Jahre alt, aus Württemberg? Sohn von Adam Feinkentriener und Anna Seider, gestorben

den 10. Juni 1847 im Militär-Spital zu Coniel und Haad (Afrique).

5) Gottfried Seifried, Civil-Einwanderer, geboren im Jahr 1814 in Württemberg, Sohn von Jakob und Marie Seifried, gestorben den 15. Oktober 1846 im Militär-Spital zu Bone.

6) Carl Granert, Civil-Einwanderer, geboren im Jahr 1818 zu Diebe? (Tübingen), Württemberg, Sohn von Martin Granert und Magd. Scheererin, gestorben im November 1847 im Militär-Spital zu Mittana (Afrique).

7) Johann Ludwig Gottlieb Diller, lediger Mechanikus aus Wanderbuch? (Waldenbuch), gestorben den 2. Mai 1846 zu Paris, 24 Jahre alt.

8) Fidel Alf, Felsler (Fremden-Region), geboren den 25. April 1820 zu Hausen (D. A. P.), Sohn von Anton Alf und Karb. Vink, gestorben den 14. November 1847 im Militär-Spital zu Bone.

9) Johann Fellmeth (verabschiedeter Soldat der Fremden-Region), geboren den 23. November 1818 zu Windhei, Sohn von Wilhelm Fellmeth und Henriette Fellmeth, gestorben den 12. Dezember 1847 im Militär-Spital zu Oran.

Oberamt Magold.

Magold.

Meisterrechts-Ertheilung.

Der Maurer und Steinbauer Johannes Köpf von Spielberg hat nach einer Mittheilung des Königlichen Oberamts Calw bei dem Maurer- und Steinbauer-Gewerbe das Meisterrecht zweiter Stufe, zweiter Abtheilung erlangt.

Den 23. März 1849.

Königliches Oberamt.

Wiebbeckin.

Oberamt Magold.

Magold.

Auswanderung.

Anna Maria Schüle, Schloss-

fers Witwe, und ihre drei Kinder Maria, Gottlob und Barbara, von Magold wandern nach Nordamerika aus. Dieselben haben die verfassungsmäßige Bürgerschaft geleistet.

Den 17. März 1849.

Königliches Oberamt.

Wiebbeckin.

Forstamt Altenstaig.

Revier Altenstaig.

Solzverkauf.

Am Mittwoch dem 4. April d. J.

kommen in nachstehenden Staatswaldungen folgende Holzquantitäten zur Versteigerung:

Verlorenholz:

16 tannene Klöße,

39 Stämme tannenes Langholz.

Schornzhardt III. Abtheilung (an der Pfalzgrafenweider Straße):

155 Stämme Langholz,

77 Klaster tannene Scheiter,

57 Klaster tannene Prügel,

2 Klaster tannene Reisprügel.

Geiseltban

(wiederholt):

240 Stämme Langholz,

42 Stück Säglöße.

Zusammenkunft

Bormittags 9 Uhr

in Spielberg.

Die Hälfte des Erlöses muß als Aufgeld baar bezahlt werden.

Altenstaig, den 22. März 1849.

Königliches Forstamt.

Grüninger.

Fünfsbronn,

Oberamts Magold.

Säglöße-Verkauf.

Am Donnerstag dem 5. April,

Nachmittags 1 Uhr,

verkauft die hiesige Gemeinde auf dem Rübhaus 30 Stück Säglöße, wozu Liebhaber böflich eingeladen werden.

Den 22. März 1849.

Schultheiß Waidelich.

Ebhäusen,
Oberamts Nagold.
Holz-Verkauf.
Am Montag dem 2. April d. J.,
Morgens 9 Uhr,
beabsichtigt die hiesige Ge-
meinde



201 Stücke Langholz vom
60er abwärts gegen baare Bezahlung
zu verkaufen, zu welcher Verhandlung
die Liebhaber auf das hiesige Rathhaus
eingeladen werden.

Den 23. März 1849.

Aus Auftrag des
Gemeinderathes:
Vorstand Hailer.

Ebhäusen,
Oberamts Nagold.
Harz-Verpachtung.
Am Montag dem 2. April d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,
beabsichtigt die Gemeinde den
Ertrag an Harz aus ihren
Waldungen auf mehrere
Jahre in Pacht zu geben.

Die Liebhaber werden zu dieser Ver-
handlung auf das hiesige Rathhaus ein-
geladen.

Den 23. März 1849.

Aus Auftrag des
Gemeinderathes:
Vorstand Hailer.

Neubulach,
Oberamts Calw.
Färberei-Verkauf.
Das Anwesen des Färbers Albert
Köber von vier, bestehend in
einer zweistöckigen Behausung
und Scheuer in der Schlupf,
Brandversicherungs-Anschlag 800 fl.,
einem einstöckigen Farbhaus hinter
dem Wohngebäude,
Brandversicherungs-Anschlag 300 fl.,
kommt auf Verlangen des Pfandgläu-
bigers

Donnerstag den 5. April d. J.,
Nachmittags 1 Uhr,
im hiesigen Rathszimmer wiederholt zum
öffentlichen Aufsteich.

Den 23. März 1849.

Stadtrath.

Schiettingen,
Gerichtsbezirks Nagold.
Liegenschaftsverkauf.
In der Gantfacke des Daniel Gute-
kunst, Mau-
rers dahier, wird
sämmliche Lie-
genschaft an Ge-
bäuden, Ländern, Wiesen, Aekern,
gemeinderäthlicher Anschlag . 921 fl.,
am Gründonnerstag,
dem 5. April d. J.,



auf dem hiesigen Rathhaus,
Nachmittags 1 Uhr,
zum Verkauf ausgesetzt werden.
Liebhaber hiezu werden eingeladen.
Den 10. März 1849.

Gemeinderath.

Weiler Monhardt,
Schultheißerei Walddorf,
Oberamts Nagold.
Hofguts-Verkauf.

Da sich bei dem heute stattgehabten
Verkauf des jung
Jakob Rentsch-
ler'schen Hofguts
kein Liebhaber ge-
zeigt hat, so wird dasselbe, wie es in
den frühern Nummern 13 und 18
dieser Blätter beschrieben ist, am
Montag dem 9. April d. J.,
Vormittags 11 Uhr,
in der Wohnung des Unterzeichneten
nochmals zum Verkauf gebracht und
Liebhaber hiemit eingeladen.

Den 17. März 1849.
Güterpfleger:
Anwalt Weber.

Unterschwandorf,
Oberamtsgerichts Nagold.

**Mahl-
und
Sägmühle,
mit
Oekonomiegebäude-
und
Güterverkauf.**

Da gegen den Andreas Stoll,
Mahl- und Sägmühlebesitzer
dahier und Bürger zu Ober-
schwandorf, das Ganzer-
fahren eingeleitet ist, so kommen die
näher beschriebenen Gebäulichkeiten zc.
zum öffentlichen Verkauf:

- A. Gebäude:
- 1) ein zweistöckiges Wohnhaus mit
drei Mahl- und einem Gerbgang;
 - 2) eine zweistöckige Sägmühle mit
guter Einrichtung;
 - 3) ein zweistöckiges Wohn- und Oeko-
nomiegebäude mit zwei Wohnun-
gen, mehreren Kammern, einer
Scheuer, hinlänglichem Ploß auf
den Bühnen, zwei Stallungen und
einem Wagenschopf;
 - 4) ein Waschkhaus mit Backofen und
großem Kessel;

B. Felder:
circa 4 Morgen Wiesen, worunter
mehrere Lander und ein Wurzg-
garten sich befindet, ganz in der
Nähe der Gebäulichkeiten.

Bei den laufenden Werken wird be-
merkt, daß es bei denselben nie, auch
in trockenen Jahren, an Wasser man-

geit, und daß daher diese mit gutem
Erfolge betrieben werden können, wenn
sie in die Hände eines thätigen Mannes
kämen.

Der jeweilige Besitzer hatte sich einer
guten Kundschaft zu erfreuen, so daß
er stets auf beiden Werken Besäfti-
gung hatte.

Der Verkauf dieser Gebäulichkeiten zc.
findet am

Mittwoch dem 18. April k. M.,
Vormittags 9 Uhr,
statt, wozu die Liebhaber auf das
Rathszimmer eingeladen werden.

Den 19. März 1849.

Gemeinderath.

Im Auftrag:

Schultheiß Kehle.

Sulz,
Oberamts Nagold.
Zugelaufener Hund.
Dem hiesigen Schäfer Kienzle ist
vor einigen Tagen ein Schä-
ferhund zugelaufen. Derselbe
hat vier weiße Füße und ei-
nen Blaffen.



Der Eigentümer wolle ihn inner-
halb 14 Tagen gegen Ersatz der Kos-
ten abholen.

Den 24. März 1849.

Schultheißenamt.

Dürr.

Bollmaringen,
Oberamts Horb.
Zugelaufener Hund.
Bei einem hiesigen Einwohner hat
sich ein Pudelhund der kleinen Race,
weiß und braun gefleckt, mit
braunem Behänge eingestellt;
der Eigentümer kann sol-
chen gegen Ersatz der Fütterungskosten
und Einrückungsgebühr abholen.
Den 20. März 1849.



Schultheißenamt.

Nagold.
Cigarren-Empfehlung.
Die 100 Stücke à 30 fr. bis 4 fl.
bei August Reichert.

Nagold.
Blaue Druck-Kattune à 9 fr.
5/4 breit bei August Reichert.

Stuttgart.
Weine-Empfehlung.
Mein großes Lager von Weinen je-
der Gattung empfehle ich hiemit
zu gefälliger Abnahme.
Ich habe alte Weine zu 16,
18, 24 fl. neue zu 24 bis 50 fl. per
Eimer, wobei ich reine Waare zusichere.
J. Hallmayer in der
Calwer Straße.



Sü
Das
thenen



Der
Wo
einer
einer
ler,
dere
Anschlag

2 1/2
in
muel
Anschlag
7/8 M
selbst
Ehin
Anschlag
Auf
an 17
Büß
Mep
then
web
Dok
Anschlag

wird am
Mitt
gegen zie
gem Rat
werden,
werden.
Den 8

Vdt. Et
Sp



Auch
prompte

Altenstaig Stadt.
Haus:

Das Besitztum des in Gant gerathenen hiesigen Burgers und Sailermeisters

Philipp Wittlinger, bestehend in Gebäute:

Der Hälfte an einem weistöckigen Wohnhaus mit zwei Wohnungen, einer Backerei im zweiten Stock, einerseits zwischen Martin Schuler, Wittwe und Cons., und andererseits dem Stativwaschhaus, Anschlag 400 fl.

Mäbelfeld: 2 1/2 Viertel 16 1/16 Ruthen in Hohenacker, neben Samuel Wurster beiderseits, Anschlag 200 fl.

7/8 Morgen 43 Ruthen daselbst, zwischen Stadtrath Spinger und dem Weg, Anschlag 300 fl.

Auf Ueberberger Markung: an 17 Morgen 3 Ruthen, der Busacker genannt, neu Meß, 2 Viertel 3 1/2 Ruthen, hinten auf Strumpfweber Keiner, vornen auf Doktor Jenisch stoßend, Anschlag 50 fl.

wird am Mittwoch dem 11. April d. J., Nachmittags 3 Uhr, gegen zielerweise Bezahlung auf hiesigem Rathhaus dem Verkauf ausgesetzt werden, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Den 8. März 1849.

Guterpfleger: Jung Engelwirth Luz. Vdt. Stadtschultheiß Speidel.

Robrdorf, Oberamts Nagold.

Farrenfeil. Ich habe einen zweijährigen Farren, welcher zur Zucht tauglich ist, zu verkaufen. Müller Reichert.

Altenstaig. Mürtlinger Bleiche.

Auch dieses Jahr übernehme ich Faden, Garn und Leinwand auf diese anerkannt vorzügliche Bleiche und sichere prompte Besorgung zu.

J. Wucherer.



Altenstaig. Empfehlung.

Meine reifen und sehr guten Limburger, Schweizer und Emmenthaler Käse, auch vorzüglichen Brauntwein empfehle ich namentlich den Herren Wirthen zu gefälliger Abnahme.

J. Wucherer.

Altenstaig. Empfehlung.

Auf bevorstehende Konfirmation empfehle ich eine Parthe bubische schwarze Zibe und schwarze Merinos, sowie Posenstoffe zu herabgesetzten Preisen, ebenso bringe ich meine baumwollenen Web- und Strickgarne in geneigte Erinnerung.

J. Wucherer.

Walldorf, Oberamts Nagold.

Dungsalz-Verkauf. Der Unterzeichnete hat 60 bis 70 Centner Dungsalz, à 1 fl. 30 kr. per Centner, zu verkaufen. Den 22. März 1849.

Carl G. Schack.

Nagold. Empfehlung.

Weiße und gefärbte baumwollene Kinderstriele, Kinderbauben, Trieler, Spigen, gehäkelte Obermützen etc. empfehle ich zu billigen Preisen zur gefälligen Abnahme. Auch werden bei mir Handschuhe violet geürrt.

Franz Risch, Vortennmacher.

Altenstaig. Bleiche-Empfehlung.

Auf die Blaubeurer, so wie auf die Königl. Uracher Bleiche übernehme ich auch dieses Jahr wieder Leinwand, Garn und Faden, mit der Bemerkung, daß künftig von der Königl. Uracher Bleiche nur das ausgegebene Ellenmaß, à 3 kr. per Elle, berechnet wird.

Den 22. März 1849.

Wilh Schönhub.

Nagold. Niederfranz.

Nächsten Donnerstag den 29. März, Abends präcis 8 Uhr, versammelt sich der Niederfranz im Gasthof zum Rößle allhier.



Sindlingen, Oberamts Herrenberg. Verkauf von Sämereien.

Die Unterzeichneten verkaufen weißen oder Stein-Kleesamen zu Anlegung von Wiesen oder Weiden die Maas zu 45 fr., Ray-Grassamen zu 15 fr. per Maas, so wie Gartenbohnen zu billigen Preisen.

Gebrüder Bräuninger, Domänen-Pächter.

Nagold. Sommer-Buckskins, Cassinets

und sonstige Hofenstoffe zu sehr herabgesetzten Preisen bei August Reichert.

Wildberg.

Nachstehend übergeben wir die Erwidernng des provisorischen Bürgerwebrhauptmanns, Ziegler Better, welche uns auf die Annonce in Nr. 23 d. Bl. in einem besondern Schreiben von demselben zu Theil wurde, der Veröffentlichung:

Ein Devekot, ein Provisor und ein Schreiber, die in gegenwärtiger Zeit um viel abgeschlagen haben und nicht mehr schwer sind, sollen sich unterstehen und einen rechten Mann in öffentlichen Blättern herumziehen und zu verschmähen; wenn es nicht solche drei Bursche waren, einer überspannter als der andere, dann ließe ich mich ein, auf eine Erwiderung, aber ich denke es wird eine Zeit kommen, wo man Vielfalten noch nöthig brauchen wird, und solche Leute, die die Militärbehörden so betrogen wegen kurzen Gesichts, und nun Schwarfschuhe seyn wollen — und als Schlossergefelle arbeiten, und dennoch Invalidengeld beziehen, sind das nicht Staatsbetrüger — und wollen sich dann an ehrlichen Leuten messen.

Ihr Nichtswürdige, habt Ihr mich mein Hemd nach Nagold tragen sehen, warum habt Ihr dann nicht auch an den Fleck gesehen, wo ich nicht schön bin, dann hättet ihr kennen alles an mir auskundschaften, nun genug für diesmal, ihr drei Bursche seyd mir viel zu niederträchtig, als daß ich mich weiter mit Euch einlassen wil.

Wiloberg, den 23. März 1849.

Better.

Aus Vorstehendem ist die Bildung und der Charakter dieses Mannes zu ermessen und nur diesen Gaben allein hat er es zu verdanken, daß wir den Gegenstand nicht weiter verfolgen werden. Die drei Abgeschlagenen.

ber diese mit gutem werden können, wenn es thätigen Mannes über hatte sich einer erfreuen, so daß Werken Besäftigung Gebäulichkeiten re. 8. April k. M., 9 Uhr, Liebhaber auf das laden werden. 1849. Gemeinderath. Im Auftrage: Schultheiß Rehle. 13, Nagold. ter Hund. Schäfer Kienzle ist in diesen Tagen ein Schäfer gekauft. Derselbe weiße Füße und eisern wolle ihn innergen Ertrag der Ko- 1849. Schultheißenamt. Dürer. ingen, s. Horb. ter Hund. en Einwohner hat der Flewern Race, braun geflekt, mit Behänge eingestellt; mthümer kann solcher Fütterungskosten über abholen. 1849. Schultheißenamt. o Id. mpfehlung. ä 30 fr. bis 4 fl. ugust Reichert. o Id. Kattune ä 9 fr. ugust Reichert. gart. mpfehlung. er von Weinen empfehle ich die mit Abnahme. alte Weine zu 16, a 24 bis 50 fl. per re Waare zusichere. mayer in der wer Straße.



Iselsbaurer,
Oberamts Nagold.
Bürgerschafts-Aufkündigung.
Die Unterzeichnete steht sich durch den Tod ihres Mannes veranlaßt, alle diejenigen, gegen welche derselbe etwa

Bürgerschaftsverbindlichkeit eingegangen hatte, hiemit aufzufordern, da sie sich derselben entbunden zu seyn wünscht, binnen 14 Tagen diese Rechte bei ihr geltend zu machen, indem sie nach Anfluß dieser Zeit sich

aller und jeder solcher Verbindlichkeit entbunden erachtet.
Man bittet die Herren Ortsvorsteher um Veröffentlichung dieser Nachricht.
Den 24. März 1849.
Eindenwirth Kirns Wittwe.

V o l k s v e r s a m m l u n g.

Der hiesige Volksverein mit seinen 18 Zweigvereinen wird am künftigen Ostermontag eine große Volksversammlung dahier abhalten, wozu alle Demokraten hiemit eingeladen werden. Den 22. März 1849.

Der Ausschuß.

Horb. Unsern Gruß zuvor! Freunde! Es hat unsere Herzen mit Wehmuth erfüllt, daß einzelne Vereine wankelmüthig werden wollen, daß sie von dem Rechte, ungehindert Vereine bilden zu dürfen, absteigen, ja, daß einzelne aus Furcht, es möchte nach Oben nicht gerne gesehen werden, scheu, wie wenn sie ein Verbrechen damit begiengen, die gute Sache im Stiche lassen, woher denn diese Furcht, wo man doch im Rechte ist, woher die Angst vor einer That, die nie und nimmer bestraft werden kann. Die Grundrechte sind ja in Gesetzeskraft getreten und damit ist uns das Recht geworden, ungehindert und ungestraft Vereine zu bilden. Oder glaubt ihr, daß das, was heute recht ist, morgen schon Verbrechen und damit auch strafbar seye, nimmermehr. Freilich, wenn wir nicht einig werden wollen, wenn wir den Muth nicht haben, unserem gerechten Willen Geltung zu verschaffen, wenn wir kein Opfer zu bringen vermögen, wenn wir für unsere Freiheit nicht Gut und Blut, nicht unser Theuerstes hingeben, während wir uns um eines kleintlichen Vortheils willen, Tag und Nacht abmühen, dann schade, daß auch nur ein Strahl der nun aufgegangenen Sonne der Freiheit auf unsere Häupter gefallen ist, oder wißt ihr nicht, daß Alles, was wir zu unserer Befreiung unterdessen unternahmen, an unserer eigenen Zwiethracht, politischen Unmündigkeit und Feigheit gescheitert ist, und doch wollt ihr von einem der schönsten der Grundrechte, von dem der ungehinderten Berechtigung zu Bildung von Vereinen, von dem einzigen Mittel, stark und groß und frei zu werden, theils wieder absteigen, theils keinen Gebrauch machen. Freunde! Laßt euch durch Nichts irre machen, durch Nichts entmuthigen, sagt es offen und frei heraus, daß ihr Mitglieder des Märzvereins seyd, verläugnet euch selbst nicht, seyd stolz darauf, an dem großen Werke der Freiheit unseres Va-

terlandes mitzuarbeiten und wenn es dann ausgebaut ist, als freie Männer in demselben zu wohnen. Dieß zur Aufmunterung und Bestärkung derjenigen, die aus irgend welchen Rücksichten der guten Sache untreu werden, oder an ihr verzweifeln wollen.

Der Ausschuß des Volksvereins.

Horb. Einen Beweis, auf welcher heillosen Art eine gewisse Parthie dem Vereinswesen zu schaden bemüht ist, liefert das dahier verbreitete Gerücht, daß man von Stuttgart aus deshalb kein Geld auf den Schwarzwald, und namentlich in den hiesigen Bezirk ausleihe, weil es wegen der dort herrschenden revolutionären Umtriebe nicht mehr mit Sicherheit angelegt werden könne. Hieran diene folgende Erwiderung: Wenn die Verbreiter dieser schamlosen Lüge unter revolutionären Umtrieben die mit Begeisterung aufgenommene Aufforderung zu Gründung von Vereinen im Sinne des Märzvereins und die hierauf erfolgte wahrhaft bewunderungswürdige zahlreiche Theilnahme an denselben etwas Revolutionäres heißen, so mögen sie es als so bezeichnen. Wir hingegen müßten die Geldmänner der Residenz von Herzen bedauern, wenn sie aus Angst vor den aus langem politischem Schlafe erwachten Schwarzwäldern ihre Geldsäcke nur noch fester zuschnürten, und erklären hiemit, daß wir uns auch durch diese Drohung und alle übrigen so fein angelegten Manieren, das Vereinswesen in seinem Entstehen zu unterdrücken, nicht beirren lassen, auf dem eingeschlagenen Wege fortzufahren, Alles für das Gedeihen der Vereine unseres Bezirks, die nun schon an 2000 Mitglieder zählen, zu thun und die Verbreiter solch boshafter Lügen, sollte es uns gelingen, sie zu entdecken, der Oeffentlichkeit zu überantworten.

Der Ausschuß des Volksvereins.

Nagolder wochentliche Frucht-, Brod-, Fleisch-, Viktualien- und Holz-Preise, den 24. März 1849.

Frucht- Gattungen.	Preis.						Verkauft wurden:		Größ.		Brod-Preise.		1 Pfd. Lichter, geoffene 22 fr. 1 Pfd. Lichter, zugegene 20 fr. 1 Pfd. Saite 16 fr.
	höchster.	mittlerer.		niederer.		Sch.	St.	1	fr.	1	fr.		
Dinkel, neu 1 St.	4	50	4	34	4	89	4	403	56	4 Pfd. Kernbrod	9 fr.	1 Pfd. Lichte, geoffene 22 fr.	
Dinkel, alt.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4 Pfd. Schwarzbrod	7	1 Pfd. Saite 16 fr.	
Reis	—	—	10	—	—	—	—	—	—	1 Met 9 Lth. 2 Osh.	1		
Haber	3	30	3	21	3	22	4	75	31	Fleisch-Preise.			
Gerste	6	30	6	23	6	23	6	151	35	1 Pfd. Ochsenfleisch	8	Böckchen, 1' breit:	
Wahlweizen 1 St.	—	—	—	56	—	2	1	15	52	1 Rindfleisch	7	raube 30-36	
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 Hammelfleisch	6	halbhauere 10	
Bohnen	—	57	—	53	—	2	1	15	8	1 Kalbfleisch	7	blinde 54	
Roggen	—	—	—	50	—	1	6	11	40	1 Schweinefleisch	9	Breiter, 1' br. 16-18	
Wicken	—	32	—	30	—	1	3	5	37	abgezogen	10	9-10' br. 14	
Erbsen	—	—	—	14	—	—	—	—	—	unabgezogen	10	Rabmenchenkel 10-12	
Linsen	—	—	—	40	—	—	—	—	—	Latten	3-4	3-4	
Lin. Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Fett-Preise.			
Rog. Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 Schweine-Schmalz	22	Kl. Buchenholz	
										1 Rindschmalz	20	dr. Achse 10 a. 32	
										1 Butter	15	geköst 10 a. 32	
												Kl. Tannenholz	
												dr. Achse 4 a. 20	
												geköst 4 a. 20	

Redigirt, gedruckt und verlegt von G. Zaiser.

